

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 1

FFU-Events

Eine zentrale Funktion der ffu-pee ist die des Netzwerks. Die ffu-pee bieten hierzu eine Reihe von Instrumenten an, die aber ihre Wirksamkeit erst entfalten, wenn sie auch wirklich aktiv genutzt und gepflegt werden. Mit dieser Artikelserie über die ffu-pee Netzwerkinstrumente stellen wir dir die verschiedenen Möglichkeiten vor, wie du dich mit anderen Mitgliedern vernetzen kannst. Im ersten Beitrag geht es um die beiden Daten im Jahr, die du auf jeden Fall verpasst hast, wenn du nicht dabei warst: die Generalversammlung (GV) und den social event.

Milena Conzetti, Andrea Haslinger, Vorstand ffu-pee

Persönliche Kontakte sind einfach anders. Durch kein Email, Telefongespräch oder Forum sind sie ersetzbar. Wenn man jemanden beim Diskutieren anschauen kann, gemeinsam lacht und arbeitet, werden aus Email-Adressen plötzlich Menschen, an die ich mich erinnere. Erst das ermöglicht eine richtige Vernetzung und Freundschaften mit anderen FachFrauen.

Deshalb gehe ich immer gerne an Veranstaltungen der ffu-pee. Neben den Aktivitäten in den Regionalgruppen, die ein anderes Mal vorgestellt werden, treffen sich an der GV und am social event am meisten FachFrauen. Alte Bekannte und neue Gesichter, spannende Themen und heisse Geschichten lassen einen bunten Mix entstehen. Vielleicht kommt es dir bei der ersten Teilnahme an einem FFU-Event so vor, dass sich alle anderen Frauen längst kennen, nur du kennst keine. Den meisten ist es beim ersten Mal so ergangen. Dieser „Zustand“ dauert nicht lang. Bald kommt ein Gesprächsthema auf, bei dem du dich einklinken kannst. Oder vielleicht hast du eine Freundin, die im Umweltbereich arbeitet und sich für die FachFrauen interessiert? Nimm sie einfach mit! Die FFU-Events werden per Mitgliederrundmail, in der Agenda des FORUMS und der Website und per Post ausgeschrieben. Bei beiden nationalen Anlässen, sowohl GV als auch social event, schauen wir darauf, dass die verschiedenen (Sprach)Regionen als Durchführungsort berücksichtigt werden.

Generalversammlung

Die Generalversammlung wird jeweils an einem Samstag zwischen April und Anfang Juni durchgeführt. Meist nehmen etwa 30-40 FachFrauen daran teil. Sie wissen: Neben den Geschäften gibt es attraktive „Zückerli“, ein Mittagessen und viel Zeit um neue FachFrauen kennen zu lernen, sich fachlich auszutauschen und Neus zu entdecken.

Dieses Jahr waren wir zu Besuch bei den FachFrauen des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau FiBL sowie des Büro Agrofutura in Frick, AG. Auf zwei Rundgängen erhielten die Teilnehmerinnen einen kurzen Einblick in die spannende Arbeit der FachFrauen an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft - Ökologie und Ökonomie. Letztes Jahr besuchten wir - passend zum Jubiläum 40 Jahre Frauenstimmrecht eine Ausstellung in Neuenburg. Sie zeichnete den jahrzehntelangen Kampf nach, in dem Neuenburg eine wegweisende Rolle gespielt hat. Im statuarischen Teil der GV geht es um Informationen zu laufenden Projekten, ums Budget und die Vorjahresrechnung, ums Jahresprogramm und Wahlen. Nach diesem Teil bist du wieder bestens informiert, was bei den FachFrauen „hinter den Kulissen“ läuft. Ich verspreche euch: ffu-pee-GVs sind nie langweilig. À la prochaine!

social event

Im Herbst findet jeweils an einem Wochenende der ffu-pee-social event statt. Wie der Name schon sagt, geht es ums Zusammensein, etwas Erleben, Zeit haben für Allerlei. Häufig stellen

FachFrauen aus einer Regionalgruppe ihre Arbeit und ihre Region vor. Letztes Jahr engagierten sich 40 FachFrauen ein Wochenende lang bei schönstem Sonnenschein im Rahmen des Bergwaldprojektes in Trin, GR. Der Anlass bestand aber nicht nur aus Arbeit, der Austausch und die Kulinarik kamen nicht zu kurz!

Dieses Jahr hat Patricia Recordon, die Koordinatorin der Regionalgruppe Suisse romande und Leiterin der Antenne romande der Geschäftsstelle, ein spannendes Programm zusammengestellt, das uns in den Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut auf die Spuren der Berglandwirtschaft führt. Mehr dazu lest ihr in einem nächsten Forum. Für alle, die den social event 2012 verpasst haben: nächstes Jahr unbedingt vormerken! Das Programm erscheint jeweils im Juli/Anfang August.

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 2

Die Regionalgruppen

Die Regionalgruppen sind wohl das klassischste Netzwerkinstrument der FachFrauen Umwelt. Die Treffs sind die einfachste Möglichkeit, andere Berufsfrauen kennenzulernen und ein berufliches Netzwerk aufzubauen und zu pflegen.

Sandra Gloor, aktualisiert von Andrea Haslinger

«Auch heute gilt noch immer, dass Frauen, im Gegensatz zu Männern, sich weniger auf institutionalisierte Beziehungsnetze stützen. Durch familiäre Doppelbelastung bleibt ihnen häufig keine Zeit, um in das berufliche Beziehungsnetz zu investieren. Aber gerade solche Beziehungsnetze sind Schlüsselfaktoren für berufliches Fortkommen, einerseits beim Einstieg ins Berufsleben, ganz speziell aber auch bei einem Wiedereinstieg.» Dies schrieb Annette Graupe aus Basel, damaliges FFU-Vorstandsmitglied anlässlich des FFU-Jubiläums 1998 im Jubiläumsrundbrief. Diese Aussage gilt auch heute noch unverändert.

Das berufliche Beziehungsnetz pflegen

Die Regionalgruppen sind eine Möglichkeit, dieses berufliche Beziehungsnetz zu pflegen und das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden: Die Treffen sind meist mit einem guten Nachtessen oder einem Apéro verbunden und bieten je nach Anlass spannende Anregungen und Einblicke. So liessen sich die Ostschweizerinnen im Herbst 2012 auf der Thursafari durch den Auenwald beim neuen Naturzentrum Thurauen bei Flaach führen (siehe Beitrag auf Seite XY). Die Regionalgruppe Bern lud zu einem Abend ins Bundesamt für Landwirtschaft, an dem FachFrauen die Schweizer Agrarpolitik aus dem Blickwinkel der Bürokratie sowie der bäuerlichen Praxis beleuchteten. Andere Gruppen treffen sich zum Mittagessen, lesen zusammen Bücher, besuchen Ausstellungen oder lassen sich von einer FachFrau in deren Arbeit einführen.

Neun Treffs, schweizweit

Die Regionalgruppen der FachFrauen Umwelt treffen sich in Aarau, Basel, Bern, am Jura Südfuss, in Lausanne, der Ostschweiz, in Thun, der Zentralschweiz und in Zürich. Gemeinsam ist allen Regionalgruppen, dass jede FachFrau und jede Interessentin herzlich eingeladen ist, an den Treffen teilzunehmen. Auf der Rückseite jedes Forums oder auf der Website der ffu-pee findest du die Adressen der Kontaktfrauen, ein Email oder Telefonanruf genügt. Der Verein unterstützt die Regionalgruppen, indem er jedes Jahr ein Budget für Regionalgruppenanlässe bereitstellt, welches eine kostengünstige Durchführung der Anlässe ermöglicht.

Die Organisation einer neuen Gruppe

Findet in deiner Region noch kein regionales Treffen statt? Oder hast du Lust, mit anderen FachFrauen zusammen etwas Eigenes aufzubauen? Die Geschäftsstelle hilft gerne mit beim Organisieren neuer Gruppen, z.B. indem sie die aktuellen Adressen von Mitgliedern und Interessentinnen, die in der Region wohnen oder arbeiten, liefert. Ausserdem steht auch hier das Regionalgruppenbudget zur Verfügung, z.B. für einen Apéro, die Raummiete, Eintritte in eine Ausstellung oder ein Referentinnenhonorar. Meldet euch bei Interesse bei der Geschäftsstelle für weitere Auskünfte.

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 3

Der Stellenpool der ffu-pee

Der Stellenpool der FachFrauen Umwelt funktioniert über eine Emailliste. Stellenausschreibungen, von denen wir auf der Geschäftsstelle erfahren, werden umgehend an die FachFrauen weitergeleitet, welche in der Stellenpool-Emailliste eingeschrieben sind.

Sandra Gloor, überarbeitet von Andrea Haslinger, Vorstand ffu-pee

Für viele FachFrauen war die Stellenpool-Emailliste der erste Berührungspunkt mit den ffu-pee. Gegen Ende des Studiums, der Ausbildung oder des Mutterschaftsurlaubs beginnt die Stellensuche und schnell wird klar, dass es ziemlich aufwändig ist, sich über den aktuellen Stellenmarkt auf dem Laufenden zu halten.

Die ffu-pee bieten ihren Mitgliedern seit dem Jahr 2000 den Service „Stellenpool“ an. Dieser funktioniert über eine Emailliste, in welche sich Mitglieder via Geschäftsstelle oder Mitgliederdatenbank einschreiben können. Jede FachFrau, die sich dort einschreibt, erhält alle Stellenausschreibungen, von welchen die Geschäftsstelle erfährt, umgehend via Email zugeschickt. Im letzten Jahr informierten wir in über 80 Stellenpool-Mails über offene Stellen- und Praktika-Ausschreibungen. Wobei pro Mail durchschnittlich 2-3 Stellen ausgeschrieben werden.

FachFrauen melden Stellenausschreibungen

Der Stellenpool wurde letztes Jahr von rund 350 FachFrauen in Anspruch genommen. Aber ist er deshalb ein Netzwerkinstrument? Dass er dies ist und noch viel effektiver sein könnte, zeigt der Umstand, dass der weitaus grösste Teil der Ausschreibungen, welche wir verschicken, von FachFrauen an die Geschäftsstelle weitergeleitet werden. Zahlreiche FachFrauen arbeiten in Organisationen, Forschungsinstituten, der Verwaltung oder grösseren Ökobüros, also an Orten, wo immer wieder Stellen ausgeschrieben werden. Viele FachFrauen leiten diese Stellen an unsere Geschäftsstelle weiter. Ihnen allen sei hier dafür herzlich gedankt! Aber wir sind überzeugt, dass es noch weitaus mehr sein könnten. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, wenn sie von einer Ausschreibung erfahren diese an uns weiterzuleiten.

Die Ausschreibung von Stellen ist für Mitglieder und Fördermitglieder kostenlos. Externe InserentInnen fragen wir jeweils um einen Unkostenbeitrag von 100 Franken an. Wobei ein Rabatt von 50% geltend gemacht werden kann, falls eine FachFrau Umwelt bei der Firma arbeitet. Falls jedoch kein entsprechendes Budget vorhanden ist, ist dies kein Grund die Stelle nicht auszuschreiben. Denn die Veröffentlichung hat erste Priorität!

Eine Email genügt

Einige FachFrauen befinden sich selber in Positionen, in welchen sie neue MitarbeiterInnen suchen. Auch hier sind die ffu-pee eine schnelle, unkomplizierte und effiziente Möglichkeit, engagierte und kompetente FachFrauen zu suchen. Ein Email an die Geschäftsstelle genügt und die Ausschreibungen werden so rasch als möglich an die Stellenpool-Emailliste weitergeleitet.

Aber auch, wer selber auf Stellensuche ist, stösst immer wieder auf Stellenausschreibungen im Umweltbereich, die zwar interessant sind – für einen selber aber nicht in Frage kommen. Sei es, weil sie zu weit weg liegen oder ein Arbeitsfeld umfassen, für welches man nicht ausgebildet ist. Die Weiterleitung dieser Stellenausschreibungen sind kein grosser Aufwand - auch dies ein Netzwerkgedanke: Jede FachFrau leitet Stellenausschreibungen weiter und profitiert davon, dass auch die anderen FachFrauen dies machen.

Das Stellenpool-Abo

FachFrauen, die sich in der Stellenpool-Emailiste einschreiben möchten, können sich über administration@ffu-pee.ch auf der Geschäftsstelle melden. Sie erhalten anschliessend alle Stellenausschreibungen, von denen wir auf der Geschäftsstelle erfahren, umgehend via Email zugeschickt. Für den Stellenpool verrechnen wir eine jährliche Gebühr von Fr. 50.-.

Weitere Links für Stellensuchende

Stellen, die auf folgenden Plattformen ausgeschrieben werden, leiten wir in der Regeln nicht im Stellenpool der ffu-pee weiter. Wir empfehlen allen Stellenpool-Frauen, die in Richtung Kampagnenarbeit eine Stelle suchen, sich zusätzlich auch im Newsletter des Kampagnen-Forums einzuschreiben: <http://ja.kampagnenforum.ch/>.

Einen guten Überblick über die Stellen im Umweltbereich findest du auf der Plattform der Umweltberufe der Organisation der Arbeitswelt OdA Umwelt: <http://www.umweltprofis.ch/fr/>

Folgende Seiten können ebenfalls hilfreich sein:

Naturschutznetz, Schweizer Portal für Natur- und Umweltschutz: <http://naturschutz.ch/kategorie/jobs> ((nur DE))

Service environnement: <http://www.service-umwelt.ch/service-umwelt/fr/stellen.html>

Stellenbörse der sanu, Biel

<http://www.sanu.ch/html/netzwerk/stellenmarkt-de.cfm>

Der Akademiker/innen-Stellenmarkt: www.telejob.ch

Stellen in der Forschung: <http://www.myscience.ch/fr/jobs> und <http://www.science-jobs.ch/fr/>

Umwelt-Berufe Schweiz: www.umwelt-berufe.ch ((nur DE))

Jobs im Wildbiologie-/Naturschutzbereich: www.wildtier.ch, Rubrik Szene Schweiz, offene Stellen ((nur DE))

Stellenportal der Bundesverwaltung: <http://www.stelle.admin.ch/index.html?lang=de>

Fachverein Arbeit und Umwelt, Einsatzprogramme für qualifizierte Erwerbslose: www.fau.ch ((nur DE))

Stellenpool der SBB:

<http://mct.sbb.ch/mct/konzern_dienstleistungen/konzern_jobs/konzern_stellen/konzern_jobsnewsletter.htm>

Stellen, Praktika, Volontariate im Ausland

Organization of Biological Field Stations: www.obfs.org

American Society of Limnology and Oceanography: <http://aslo.org/jobs.html>

Society for Conservation Biology (SCB): <http://www.conbio.org/professional-development/scb-job-board>

The American Zoo and Aquarium Association: www.aza.org/JobListings

Environmental Career Opportunities, Ecojobs: www.ecojobs.com

World Wide Opportunities on Organic Farms: <http://www.woof.org/>

Wildlife and Fisheries Sciences, <http://wildweb.tamu.edu/jobs/job_view.cfm> Liste der Jobs und Volontariate, Links zu vielen weiteren Job-Seiten im Internet

Umweltjobs und Praktika in Deutschland: <http://www.kaufda.de/Umwelt-Jobs>

Green Jobs, News, Courses & Events within Climate Change, Conservation & Ecology, Low-carbon, Energy & Renewables or Environmental Management: <http://www.stopdodo.com>

ffu-pee Geschäftsstelle

Grammetstrasse 14 4410 Liestal T 061 927 18 88 info@ffu-pee.ch www.ffu-pee.ch

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 4

Die «passiven» Mitglieder

Ein Netzwerk lebt von seinen Mitgliedern, und zwar sowohl von den aktiven als auch von den passiven. Die aktiven Mitglieder knüpfen mit am Netz und halten es lebendig. Aber auch die passiven sind für das Netzwerk überlebenswichtig. Sie geben dem Verein durch ihre Mitgliedschaft Gewicht, stehen ideell hinter den Zielen und last but not least: Ohne die Passivmitglieder liesse sich das Netzwerk niemals finanzieren. Im Gegenzug profitieren sie von der wichtigen Lobbyarbeit des Netzwerks.

Sandra Gloor, Geschäftsführerin ffu-pee 2001-2010, überarbeitet von Andrea Haslinger, Vorstand ffu-pee 2013

Immer wieder, wenn ich im beruflichen Zusammenhang auf FachFrauen treffe, entschuldigen diese sich, dass sie noch nie aktiv geworden sind bei den ffu-pee. Und nicht selten führen austretende FachFrauen als Grund für ihren Austritt an, dass sie das Netzwerk nie nutzen konnten. Dabei vergessen sie, dass auch passive Mitglieder von den FachFrauen Umwelt profitieren, wenn auch vor allem indirekt, und dass auch sie für ein Netzwerk wichtig sind.

Verbandsfunktionen der ffu-pee

Die ffu-pee haben in den letzten Jahren vermehrt Verbandsfunktionen wahrgenommen. So beteiligen wir uns regelmässig an wichtigen eidgenössischen Vernehmlassungen zu umweltrelevanten Themen. Dies soll einerseits die Umweltsseite unterstützen, aber auch den Anliegen von Berufsleuten im Umweltbereich Gehör verschaffen. So nahmen wir Anfang 2013 Stellung zur Energiestrategie 2050 des Bundes. Diese legt fest, wie der Ausstieg aus der Atomenergie realisiert werden soll. Die Stellungnahme ist auf der Website der ffu-pee aufgeschaltet.

Die ffu-pee sind zudem im Vorstand von femdat vertreten. Femdat ist die schweizerische online-Expertinnendatenbank für Wissenschaftlerinnen und Expertinnen aller Fachgebiete mit Tertiärsabschluss (www.femdat.ch). Ferner engagierten sich die ffu-pee gemeinsam mit der Allianz der Umweltberufsverbände dafür, dass die Umweltfachleute in das offizielle Berufsregister REG aufgenommen werden, was vor allem für Aufträge im EU-Raum wichtig ist. Die ffu-pee gehören auch zu den Gründungsmitgliedern der Organisation der Arbeit (Oa) Umwelt, welche sich für eine Stärkung des Profils der diversen Umweltberufe engagiert (www.umweltprofis.ch).

Aktiv im Weiterbildungsbereich

Im Weiterbildungsbereich arbeiten die ffu-pee in der Qualitätssicherungskommission des WWF-Weiterbildungslehrgangs für Umweltfachleute mit sowie in der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung der Umweltberufe. Mit dem eigenen Kursprogramm, das wir gemeinsam mit der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN) und der Kommission frau und sia organisieren, ermöglichen wir die Weiterbildung im methodischen Bereich in Kursen für Frauen von Frauen.

Einsatz für die Chancengleichheit

Immer wieder sind wir aber auch als Frauenorganisation aktiv, sei es bei der Beteiligung an den Workshops zum ETH-Projekt Science City, wo wir der Nachhaltigkeit auch im Sinne der Chancengleichheit Gehör verschafften, oder im Gespräch mit der ETH-Leitung, indem wir transparentere Berufungsverfahren anregten, bei denen Frauen eine bessere Chance haben. Zudem pflegen wir Kontakt zu diversen Bildungsinstitutionen und Organisationen (z.B. sanu, WWF, Pusch, HEIG-VD) im Umweltbereich und versuchen einen angemessenen Frauenanteil bei Kursen und Tagungen zu erwirken.

Lobbyarbeit für Frauen in Umweltberufen

All diese Tätigkeiten sollen den Stand der Umweltfachleute stärken, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verbessern und der Chancengleichheit auf allen Ebenen Gehör verschaffen. Wir bilden also eine Lobby für alle unsere Mitglieder, unabhängig davon, ob sie aktiv oder passiv mit dabei sind. In diesem Sinn hoffen wir, als Netzwerk weiter zu wachsen und noch mehr Gewicht zu bekommen. Euch allen, die uns darin unterstützen, ein herzliches Dankeschön!